

Jahresbericht 2017

Aktion Martinusmantel für Menschen ohne Erwerbsarbeit



Die Aktion Martinusmantel setzt sich für die berufliche und gesellschaftliche Teilhabe erwerbsloser Menschen ein. Orientiert am Handeln des heiligen Martin von Tours und der katholischen Soziallehre fördert sie Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche und langzeitarbeitslose Frauen und Männer. Immer am Martinstag ruft Bischof Gebhard Fürst zur solidarischen Unterstützung der Aktion auf. Ihre Umsetzung obliegt Ordinariatsrat Joachim Drumm, unter dessen Vorsitz ein Vergabeausschuss mit Fachleuten aus Sozialarbeit, Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Kirche nach Richtlinien des Diözesanverwaltungsrats über die Projektförderungen entscheidet. Mehr dazu unter www.martinusmantel.de.

Arbeit ist für alle da, aber nicht für jede/n

Verkäufer/in gesucht, Fahrer/in, Vertriebsmitarbeiter/in, Disponent/in - an Stellenangeboten mangelt es derzeit nicht. Wer eine Arbeit sucht, kann eine finden - mag man und frau meinen. Dennoch sind (und bleiben?) über eine Million Menschen in Deutschland arbeitslos, die im Moment nicht die Voraussetzungen erfüllen, um bei den zahlreichen Betrieben zu punkten, die Fachkräfte und Auszubildende suchen. Die Arbeitgeber können den Aufwand nicht leisten, die Betroffenen an die betrieblichen Erfordernisse heranzuführen.

Denn, wer unfreiwillig bei Hartz IV gelandet ist und nicht von Kapitaleinkünften leben kann wie manch ökonomisch besser gestellte Zeitgenoss/innen, hat nicht nur finanzielle Probleme. Lange Erwerbslosigkeit entfremdet von der Erwerbsarbeit, wirkt sich negativ auf Psyche und Gesundheit, die Familie und das soziale Umfeld aus. Für die Betroffenen ist es kein Trost zu sehen, dass die Arbeitslosigkeit rückläufig ist und die Mehrheit der Bürger/innen Arbeit hat. Im Gegenteil. Viele kommen damit nicht klar und schotten sich ab.

Projektausgaben und Einnahmen

Die Aktion Martinusmantel hat die Aufgabe, Hilfe für Jugendliche, Frauen und Männer unter uns zu ermöglichen, die ernste Probleme auf dem Arbeitsmarkt haben. Zum Martinstag erinnert unser Bischof an die allzu oft Vergesenen. Menschen in der ganzen Diözese unterstützen seinen Aufruf durch Spenden oder Gaben bei der Martinus-Kollekte am zweiten Wochenende im November. Mit diesen Einnahmen und mit Mitteln der Diözese werden Pro-


jekte bezuschusst, die helfen, Betroffene zu stärken und in die Arbeitswelt zu integrieren. Im Jahr 2017, dem 30. Jahr unserer Aktion, wurden für 20 Arbeitslosenprojekte mit rund 400 Teilnehmenden 437.158 € bewilligt. Sechs Projektanträge wurden abgelehnt. Zur Finanzierung der Zuschüsse trugen die Zuwendungen des Jahres 2016 in voller Höhe von 243.459 € bei, im Jahr 2017 betragen diese 216.837 €. Öffentlichkeitsarbeit und administrativer Aufwand wurden vom Bischöflichen Ordinariat getragen und gingen nicht zu Lasten der Spenden und der Projekte.


Unsere solidarische Aktion ist alljährlich auf tatkräftige Mithilfe angewiesen. Diese erhielten wir von zahlreichen Einzelpersonen und Kirchengemeinden, vom Caritasverband der Diözese, von der Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung, der Sankt Elisabeth-Stiftung, der Stiftung Sankt Franziskus, der Stiftung Haus Lindenhof, der Stiftung Sankt Konradhaus, dem Stadtdekanat Stuttgart und nicht zuletzt vom Bischöflichen Ordinariat. Hervorheben möchten wir das großartige Engagement der Schüler/innen und Lehrer/innen der Förderschule An der Linde in Großbottwar, die mit ihrem Martinsspiel seit vielen Jahren unsere Aktion unterstützen.

Allen Spenderinnen, Spendern und Mitwirkenden an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott!



Rottenburg und Stuttgart, 29.06.2018


Hans-Peter Mayer
Geschäftsführer


OR Dr. Joachim Drumm
Vergabeausschuss

Geförderte Projekte

Bewilligte Zuschüsse im Jahr 2017



"Was hier geleistet wird, das stimmt mich zugleich glücklich wie nachdenklich. Dieser persönliche Einsatz der Beschäftigten der Projektträger. Diese Kreativität, Beziehungen und Sinn zu stiften. Diese enorme Ausdauer und Zähigkeit, auch bei sehr schwierigen und verfestigten Situationen nicht die Augen zu verschließen oder davon zu laufen, sondern zu bleiben und zu lindern."

Bischof Dr. Gebhard Fürst
November 2017

Sieben Stromsparcheck-Projekte an elf Orten

Caritasverband der Diözese und Caritas-Regionen
Projekte 15-03-03; 16-09-03 bis 16-09-08,
Förderung bis zu 118.514 €



Seit Jahren ein Erfolgsmodell - Arbeitsförderung Hand in Hand mit Klimaschutz und Armutslinderung: In Aalen, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd, Stuttgart, Böblingen, Tübingen, Esslingen, Göppingen, Ulm, Biberach und im Zollernalbkreis qualifizieren sich langzeitarbeitslose Projektteilnehmende zu Stromsparhelfern und beraten armutsgefährdete Familien bei der Einsparung von Strom, Wasser und Heizkosten.

QuAml-plus. Qualifizierung und Ausbildung mit Integration in Ludwigsburg

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
Projekt 12-09-05, Förderung 24.000 €

Einjähriger Kurs zur Prüfung als staatlich anerkannte Hauswirtschaftskraft für (alleinerziehende) Frauen mit und ohne Migrationshintergrund einschließlich begleitendem Case-Management.

AQUA modular plus, Göppingen

Caritas Fils-Neckar-Alb
Projekt 13-09-05, Förderung 20.000 €

Ausbildung von langzeitarbeitslosen Menschen für die pflegebegleitende Alltagsbetreuung von demenzkranken Senior/innen und Bildung eines Netzwerks von Betreuungskräften in ambulanten und stationären Altenhilfeeinrichtungen.

SubKULTan, Aalen

Katholische Betriebsseelsorge Ostwürttemberg
Projekt 14-03-02, Förderung 15.000 €

Durch gemeinsame künstlerische und kulturelle Aktionen im Gemeinwesen werden langzeiterwerbslose Menschen aktiviert und in ihrem Selbstwert gestärkt. Mehr Informationen unter www.subkultan.eu.

Beratung und Coaching in Ulm und Alb-Donau-Kreis

Caritas Ulm
Projekt 14-09-04, Förderung 49.000 €

Beratung für Menschen ohne Erwerbsarbeit, Gesundheitsförderung, Aktivierungshilfen und Vermittlung begleiteter Tätigkeiten in kommunalen Einrichtungen, die den Anschluss an ein reguläres Arbeitsleben herstellen.



LILA - Langfristige Integration Langzeitarbeitsloser Schwäbisch Gmünd und Aalen, Tübingen, Esslingen

Stiftung Haus Lindenhof, Schwäbisch Gmünd
Projekt 15-03-01, Förderung 20.565 € und

Caritas Fils-Neckar-Alb, Ost-Württemberg, Schwarzwald-Gäu

Projekt 15-03-04, Förderung 50.000 €

Unterstützung von Abgängern aus Arbeitsförderungsmaßnahmen beim Übergang in eine Berufstätigkeit und nachgehende begleitende Betreuung über mehrere Mo-

nate, durch die Abbrüche zu verhindert werden und die langfristige Integration in die Arbeitswelt gesichert wird.

Reparatur-Café Ulm

Sankt Elisabeth-Stiftung / Heggbacher Werkstattverbund
Projekt 15-03-02, Förderung 6.500 €

Langzeiterwerbslose Menschen bringen ihre organisatorischen Fähigkeiten, ihre technischen Kenntnisse und ihre sozialen Kompetenzen in den Reparatur-Treff ein und setzen sich durch überregionale Vernetzung gegen die zunehmende Wegwerfmentalität ein.

Berufliche Beratung für Frauen in Stuttgart

SkF-Sozialdienst katholischer Frauen DRS
Projekt 15-09-02, Förderung 32.000 €

Frauen in schwierigen Lebenssituationen werden mit dem Ziel der Integration in den Arbeitsmarkt beraten und unterstützt. Durch die Anschubfinanzierung der Aktion Martinusmantel konnte das Angebot so überzeugend gestaltet werden, dass die Stadt Stuttgart nun eine Folgefinanzierung übernahm.

Praktisch berufsfähig! Modul 2, in Kirchheim / Teck

Kommunikationszentrum für interkulturelle Zusammenarbeit - KIZ e.V. Projekt 15-09-03, Förderung 30.000 €

Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf werden durch Einzelcoaching, gemeinsame Planspiele und Bewerbungstrainings unterstützt. Dabei fließen stets aktuelle Erkenntnisse aus regelmäßigen Befragungen und Bedarfserhebungen bei Kirchheimer Betrieben ein.

Buntgut - Aus Alt mach Neu - in Tuttlingen

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Projekt 15-09-04, 17.000 €

Ökologisch sinnvolle Aufarbeitung gebrauchter Textilien zu schicken Taschen, Schürzen und vielem mehr, um langzeitarbeitslose, psychisch belastete und zugewanderte Menschen arbeitsmarktnah zu beschäftigen, sprachlich zu fördern und zu integrieren.



APA - Assistierte Ausbildung Altenpflegehilfe in Schwäbisch Gmünd

Stiftung Haus Lindenhof
Projekt 16-09-01 Förderung 14.639 €

Projektteilnehmende mit Ausbildungs- oder Beschäftigungshindernissen erhalten eine Assistenz, die den Erfolg ihrer Altenpflegehelfer-Ausbildung sicherstellen soll. Das Modellprojekt wird auch durch die Landesregierung Baden-Württemberg unterstützt.



Wir bleiben dran. Teilhabe durch nachhaltige Förderung in Schwäbisch Gmünd

KAB-Katholische Arbeitnehmerbewegung, JuFuN e.V. und Werkhof Ost
Projekt 16-09-02, Förderung 25.000 €

Überwiegend ältere Männer mit Abstand vom regulären Arbeitsmarkt erhalten Beschäftigungsmöglichkeiten in gemeinwesenorientierten Arbeitsfeldern und in der organisierten Nachbarschaftshilfe. Ergänzt wird das Angebot durch eine Sozialberatung und gesundheitsfördernde Kurse.

Martinushelfer - Qualifizierung und Coaching in Ludwigsburg

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
Projekt 17-03-01, Förderung 14.940 €

Qualifizierende Arbeitsgelegenheiten für arbeitslose Frauen und Männer bei Altkleider- und Upcyclingprojekten, in ökologischen und naturnahen Maßnahmen oder bei handwerklichen Tätigkeiten, die in Kooperation mit Aktion Hoffnung, NABU, Albverein, Martinusgemeinschaft und Kindertagesstätten durchgeführt werden.

Vergabeausschuss der Aktion Martinusmantel

Das Gremium entscheidet zweimal im Jahr über die Anträge auf Projektförderung. In der Bewertung werden die inhaltliche Ausrichtung (Maßnahmen, Zielgruppen, Fachlichkeit etc.) wie auch finanzielle Aspekte berücksichtigt (Wirtschaftlichkeit, Einbeziehung gesetzlicher Leistungen, finanzielle Tragfähigkeit etc.).

Besonderes Augenmerk gilt der Subsidiarität. Die Spendengelder und kirchlichen Mittel der Aktion Martinusmantel sollen die staatliche Arbeitsförderung auf keinen Fall ersetzen, sondern diese in ihrer Wirksamkeit verstärken oder zusätzliche innovative Impulse generieren.

Die Abwägung ist nicht immer einfach, denn

- Projektträger betreuen oft Zielgruppen, für die das Sozialgesetzbuch keine Refinanzierung vorsieht. Hier kann auch unsere Aktion nur vorübergehend einspringen und die Betreuung absichern;
- viele Projekte erweisen sich mit Förderung unserer Aktion Martinusmantel als gut und wirklich hilfreich für die Teilnehmenden. Nach Erreichen der dreijährigen Förderhöchstdauer jedoch ist die Frage der Weiterfinanzierung oft nicht gelöst.

Was tun in solchen Fällen? Von den Förderentscheidungen hängt bisweilen der Fortgang eines Projekts ab. Nicht

nur Projektteilnehmende sind davon betroffen, sondern auch Mitarbeiter/innen, die bei den Trägern befristet für ein bestimmtes Projekt angestellt wurden.



Im Bild, v.l.n.r.: Hans-Peter Mayer (Geschäftsführer, beratend), Erhard Ritter (Bischöfliches Ordinariat, Abteilung Controlling), Norbert Köngeter (Stadtdiakon Göppingen, ehemals Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg), Dr. Joachim Drumm (Hauptabteilungsleiter Kirche und Gesellschaft im Bischöflichen Ordinariat, Vorsitz), Ernst Mutscheller (ehemals Arbeitgeberverband Südwestmetall und Bildungswerk der baden-württembergischen Wirtschaft), Sven Parylak (Leiter Arbeitshilfen der Caritas Fils-Neckar-Alb), Ewald Wietschorke (Fachreferent Arbeit und Existenzsicherung im Diözesancaritasverband bis 03/2018). Nicht im Bild: Harald Faber (Regionalleiter Caritas Ost-Württemberg) und Walter Wedl (Betriebsseelsorger Böblingen und Marketingassistent unserer Aktion, beratend).

"Sozialer Arbeitsmarkt" - kurz erklärt

600.000 Menschen beziehen in Deutschland schon länger als sechs Jahre Hartz IV. Mit der Schaffung eines "sozialen Arbeitsmarktes" will die Bundesregierung bis zu 150.000 Langzeitarbeitslose in sozialversicherungspflichtige Jobs bringen.

Kern des Plans sind Lohnkostenzuschüsse für Jobs in der freien Wirtschaft, bei Wohlfahrtsverbänden oder Kommunen. Bis zu fünf Jahre soll die Förderung gewährt werden. Für die ersten beiden Jahre zu 100 Prozent, danach wird sie nach und nach reduziert. Den vollen Zuschuss sollen Arbeitgeber erhalten, die Personen einstellen, die länger als sechs Jahre Hartz IV bezogen haben. Aber auch Menschen, die kürzer arbeitslos sind, zwei Jahre und mehr, sollen unterstützt werden - hierbei fällt die Förderung geringer aus und wird auf maximal 24 Monate begrenzt.

Über die Jobcenter gestellte Coaches sollen helfen, dass die Arbeitslosen in Beschäftigung kommen und dort auch bleiben. Nach Ende der Förderung soll der Arbeitgeber verpflichtet werden, den Arbeitnehmer ein halbes Jahr lang weiter zu beschäftigen. Das Vorhaben kostet vier Milliarden Euro über einen Zeitraum von 4 Jahren.



Geschäftsstelle

Angesiedelt bei der Hauptabteilung XI Kirche und Gesellschaft des Bischöflichen Ordinariats, mit Sitz im Bischof-Leiprecht-

Zentrum, koordiniert die Geschäftsstelle die jährliche Spendenaktion zum Martinstag und die Projektförderung. Spender/innen, Unterstützer/innen, Antragsteller/innen und Projektträger erhalten hier weitere Informationen.

Anschrift und Ansprechpartner

Bischöfliches Ordinariat, HA XI Kirche und Gesellschaft
Aktion Martinusmantel - Hans-Peter Mayer
Postfach 700137, 70571 Stuttgart

martinusmantel@bo.drs.de
Telefon 0711-9791203

www.martinusmantel.de

Spenden: Bistum Rottenburg-Stuttgart
IBAN: DE48 6039 1310 0005 4040 02